

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 1 (1779)
Heft: 17

Artikel: Mittel gegen Ungeziefer der Pflanzen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



den die Blätter des Holunders auch zum Färben gebraucht. c)

Es hat der gütige Schöpfer über alles dieses einen großen Segen, oder eine vorzügliche Kraft zu Wiederherstellung der verlohrnen Gesundheit des Menschen in verschiedene Theile dieses Bäumleins gelegt, sonderheitlich in die Blüthe, von der ich, als einen ganz einfachen und unvermischten Thee gebraucht, oft recht gesegnete und wunderbare, gute und schnelle Wirkung gesehen. d)

Zum Beschluß fordere ich meine Leser auf, die Güte Gottes zu bewundern und zu preisen, welche einen so großen Segen und mannigfaltigen Nutzen in dieses von uns so wenig geachtete Bäumlein gelegt hat!

Pfr. G. . . n.



Mittel gegen Ungeziefer der Pflanzen.

Die Blattläuse werden durch ein Decoct von Taback oder Ruß oder Bermuth vertrieben; Seifenwasser und andere ölichte Dinge töden zwar die Insekten, aber sie schaden den Pflanzen deren Schweißlöcher sie verstopfen.

Ein

von andern Pflanzen, auch den Rost von dem Weizen abhalten. Mit den Erdsöheu hat es mir nicht gelingen wollen.

c) Die Brühe oder der Absutt von den Beeren, worin man etwas Grünspan wirft, und mit dem vorher in Alaunwasser gebeizten Garn, oder mit der so bereiteten Leinwand unter beständigem Umrühren kochen läßt, färbet dieselbe braun.

d) Da der Herr Verfasser dieses Aufsatzes den Arznei Gebrauch des Holunders nur kurz berühret, so soll in den Zusätzen davon das mehrere gesagt werden.

Ein um den Stamm eines Baums gebundener, in Del getunkter, wollener Lappen sichert den Baum wider die Ameisen, und ein auf der Erde um den Baum gelegter härerner Strick hält den Angriff der Schnecken ab. Aus Dühamel.

Ein Mittel die Insekten von Bäumen zu vertreiben und abzuhalten, das schon Braden gelehrt hat, wird durch neulich angestellte Versuche in einem Englischen Werk empfohlen. Man soll mit einer Pfriehne ein Loch schief in den Stamm des Baums bohren, doch ohne das Mark desselben zu berühren, solches mit einigen Tropfen Quecksilber anfüllen, und alsdann mit einem hölzernen Zapfen verschließen. Die Insekten sollen nach 2 oder 3 Tagen den Baum gänzlich verlassen, auch wenn man das Loch nur gerade über der Wurzel des Baums gemacht habe.

Daß Insekten die Pflanzen verschonen, deren Samen in Wasser eingeweicht worden, worinn man gepulverten Schwefel gethan, hat unser Versuch nicht bestätigt; hingegen haben wir wirklich mit Vortheil dem Ungeziefer zwischen und neben den Pflanzen, die wir gerne aufbringen wollten, Salat und Kohl gesät; so wie die Mexicaner dem bösen Abgott opferten. Beckm. physik. ökon. Bibl. I. 121.

Mittel wider die Raupen im Kohl.

Wer welsche Hühner hält, lasse sie, wenn der Kohl heran wächst, hineintreiben. Sie lesen das Ungeziefer sorgfältig ab, und verzehren es, als eine niedliche Speise, die ihnen wohl bekommt; den Kohl werden sie nicht angreifen,